

Als  
Der Hoch = Ehrwürdige / Großachtbare  
und Hochgelahrte Herr /

H E R R

Ephraim Brätorius /

Hoch = meritirter Senior, wie auch Hochbeliebter Pastor  
an der S. Marien = Kirche allhier /

Mit

Der Viel = Ehr = und Jugend = begabten Jungfrauen

Elisabeth Senst /

Des

Ehrenvesten / Rahmhafften und Wohlweisen

H E R R N

Wilhelm Senst /

Wohl = meritirten Assessoris der E. Neustädtischen Gerichte hieselbst /  
Einzigen und herzlich = geliebten

Jungfer Tochter /

Durch ordentliche Copulation, den 14. Jul. Anno 1711.

zusammen gegeben ward /

Wolten und solten hiemit

Gothanes freudiges Hochzeit = FESTIN,

Ihr unterthänigstes *Devoir* abzustatten / in geziemender *Observanz*  
beehren

Die Lehrende in der Neustädtischen Schule hieselbst.



H E R R N /

Gedruckt bey Joh. Nicolai / E. E. E. Hochw. Raths und des Gymnasii Buchdr.





Geists Ehrwürd'ger Herr? Läßt sich den  
heute binden

Sein ungezwungener und aufgeweck-  
ter Geist?

Läßt sich sein freyes Herk ben einem  
Herken finden

Das jekt in seinem Sinn sein wahres  
Herke heist?

Ja freylich/ kan man Ihn lekt mit Vergnügen sehen  
Ben seiner Augen-Eust und wehrten Liebste stehen!

Gewiß/dis solte schier den Zoilum verdriessen/

Ein Theon dürffte wohl hier gar zu spikzig seyn:

Hingegen wird ein Christ ganz fren gestehen müssen/

Gott sey der Dritte Mann/ und kehre gnädig ein  
Ben dem verlobten Paar; Er wolle alle Sachen  
Ben solchem Freuden-Fest mit eignen Händen machen.

Es bleibet wohl dabey/ daß nichts auff dieser Erden

Bloß durch das blinde Glück und ohngefehr geschieht:

Was kan doch immer wohl allhier vollzogen werden/

Das nicht der grosse Gott vorher merckt und sieht?

Gott läst Ihn seine Hand von keinem Menschen führen;  
Er/ als ein rechter Herr/ wil alles selbst regieren.

Er wil nach seinem Rath der Menschen Herken paaren;

Es ist ja Sonnen-Klar/ daß Er der Meister sey/

Der manche Ehe kan erfinden und bewahren/

So/ daß zwen Herken sich in ungefärbter Treu

Und wahrer Freundlichkeit zusammen finden müssen/

Die sonst zu vorher nichts von einander wissen.

Nun dis Ehrwürd'ger Herr/ wird Er heut selbst bezeugen/

Wie Gottes Providenz vor Ihn auch hat gewacht:

Nun

Gott  
Der

Daß  
Im

Er hat  
Ben

Ob  
Das

Und die  
Die

Drum  
Und

Mit sich  
Mit

Er laß  
Er laß



Sei  
Gef

Der  
Beglei

Ihr  
Ihn



Gott der die Herken kan wie Wasser-Bäche neigen/  
 Der hat nach seinem Rath Ihn auch dahin gebracht/  
 Daß Er jetzt einen Schatz zum Hauß-und Ehe-Wesen  
 Im Nahmen Gottes hat erwählt und auserlesen.  
 Er hat Ehrwürd'ger Herr/ sein Christliches Vergnügen  
 Ben gegenwärtigem ganz Freuden-vollen Fest:  
 Ob Seinem Herken muß ein solches Herke siegen/  
 Das von der Tugend sich auch nur besiegen läßt.  
 Und diese Tugend wil nebst vielen andern Gaben  
 Die wahre Gottes-Furcht zum rechten Grunde haben.  
 Drum Hoch-Ehrwürdiger/ wil ich Ihm gratuliren  
 Und wünschen/daß der Tag der Sie nunmehr erfreut/  
 Mit sich viel Glück und Heyl vom Himmel möge führen:  
 Mit Ihnen sey der Herr auff Erden allezeit!  
 Er lasse seine Huld stets über Ihnen schweben!  
 Er lasse lange Sie vergnügt und frölich leben!

Hiemit wolte dem Herrn Bräutigam/ als seinem  
 hohen Gönner / in gebührender Submission  
 schuldigst auffwarten

Martinus Schulz/ Moderat. Schol. Neop.



O folget Freud auff Leid! So wechseln Zeit und  
 Jahre!

Man sah' vor ein'ger Zeit hier auff der Todten-  
 Baare

Sein liebstes Eh-Gemahl/ die wehrt ben Jedermann  
 Gehalten ward/ die man noch billig rühmen kan  
 Der'r Leichnam Er ja Selbst mit vielen heissen Thränen  
 Begleitet und beehrt/ und oft mit vielem Sehnen  
 Ihr danket in dem Grab'/ daß Sie in Lieb und Leid  
 Ihm treulich bengewohnt ihr ganze Lebens-Zeit.

Ihr



Nun hat der grause Todt Ihn gleich so hart geqvålet :  
 So hat des Höchsten Hand Ihn abermahl vermählet  
 In diesem Freuden-Tag' mit einem Jugend-Bild'  
 Daher Sein Herke heut mit Trost und Freude quill't.  
 Was aber sol und kan ich iht/ gepaarte Bende/  
 Heut ihnen wünschen an/ bey ihrer Hochzeit-Freude?  
 Ich wünsche alles Heyl! Gott woll' mit viel Beglücken/  
 Mit Himmels Seegens-Thau Sie Bende stetes schmü-  
 den!

Gott als der Seegens-Mann/und grosse Welt-Berather/  
 Der sey Ihr Schirm und Schutz/Ihr stetes gnäd'ger Vater/  
 Er segne Seel und Leib/ Er schencke alles Wohl  
 Diß ist es/ was mein Mund heut Ihnen wünschen soll!

*Dieses sekte eilfertigst hinzu*

Joh. Zacharias Wegschmid/  
 Cant. & Coll. n. c.

**E**s schein't: als spiele Gott mit uns auff dieser Erden;  
 Bald schencket Er uns süß/ bald bittere Träncke ein/  
 Er weiß die Seinigen nach mancherley Beschwerden  
 Zu trösten/das in Gott sie können frölich seyn.  
 Hiervon/Ehrtwürd'ger Herr/ kan Er ein Zeugniß geben  
 Wie Ihn auch Gottes Hand in Kümmerniß gesetzt;  
 Jetzt aber sieht Er auch/ wie noch in diesem Leben  
 Der Höchst' mit Freud und Wonn Ihn abermahl ergetzt.  
 Indem ein treues Herz Ihm Gott heut wil zuführen  
 In welchem Frömmigkeit allein und Tugend wohn't/  
 Das Ihn/ als ihren Schatz/ wird stetes veneriren.  
 Daraus Er sehen kan/ wie Gott die Seinen lohn't!  
 Nun/ Gott/ der nach dem Leid/ nach Sorg' wil Freude schencken/  
 Der wolle alles Weh'/ von Sie/ belobtes Paar/  
 Abwenden väterlich: Hingegen alles lencken  
 Zu Ihnen/was da kan vergnügen immerdar:  
 Er wolle Trost und Freud stets in Ihr Herke gießen/  
 Er deck' mit seinem Schatz/bewahre Sie für Leid/  
 Er laß' von oben her die Seegens-Ströme fließen  
 Er sey Ihr gnäd'ger Gott jetzt und zu jederzeit!

*Dieses wenige fügte glückwünschend bey*

M. Johannes Neugebauer.